

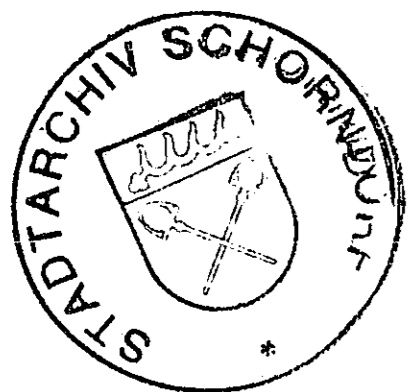
Register

über

die amtlichen Bekanntmachungen im Schorndorfer Anzeiger

vom 1. Januar bis 30. Juni 1897.

A.			
Ableben noch nicht 25 Jahre alter männlicher Personen	1	Hufbeschlag, Prüfung	34
Alphabetisches Sachregister z. Sch. Aus.	16	Hunde, frei umherstreifen lassen in Feld und Wald	32
Amtsvergleichungskosten, Vorlage der Verzeichnisse	35	Hundeversteuerung im Jahr 1897/98	47
Arbeitschulen, Staatsbeiträge	10	B.	
Arme verwahrloste Kinder, Stiftungszinse	91		
Anzeichnung von Hagelwetter	65	Jahresbericht im Jahr 1897	44
Ausfällen der Bäume an öffentlichen Straßen	44	Juv.- und Altersversicherungs-Anstalt, Gewährung von	
Aushebung der Militärpflichtigen	68 87	Bateuren im Wildbad für Verletzte	50
Auslandswesen	51	Juv.- und Altersversicherungsgesetz § 30	11
B.		C.	
Baiered, Maul- und Klauenseuche	1	Kagen frei umherstreifen lassen in Feld und Wald	33
Beutelsbach, " " "	4 22	König Karl Jubiläumstiftung	14
Bezirkseindviehschau	32	Kontrollverammlung im Frühjahr	49 58
Binde und taubstumme Kinder, Jahresbericht	2 11	D.	
Brandanschadensumlage	2 18		
C.			
Departement des Innern, Vergabung von Leistungen	26	Landwirtschaftl. Berufsvereinschaft Katasternachweisung	1
D.		Umlagebeträge	76
		E.	
Einjährig-Freiwillige, Zurückstellung	2	Landwirtschaft	
Engelberg, Maul- und Klauenseuche	20 22 34	Ackerbauische, Aufnahme von Zöglingen	75
Etats-Entwurf	51	Bienenzucht, Unterrichtskurs	75
Etats-Abdrucksstellung zc.	51	Gartenbauische Hohenheim, Aufnahme von Zöglingen	82
E.		Hufbeschlag, Abhaltung von Unterrichtskursen	41 82
		Prüfung	34
Fabrik etc. Verzeichnisse, Einwendung	51	Malkerschule Gerabronn, Lehrkurs	2 55 73
Farmenschau im Oberamtsbezirk	65 84	Schilfbauische, Unterrichtskurs	6
Feldvereinigung im Jahr 1896	58	Privatbeschlüßhänge, Patentierung	8
Festsetzung der ortsl. Tagelöhne zc.	43	Reblaus-Aufsichts- und Ueberwachungsdiens	61 66
Feuerwehrendienstlehrenzeichen	30	Schafvieh, Prämierung	21
Fleischschauprotokolle, Vorlage	1	Wurzelreben, Verkehr	21
Fortführungsgehalt	9	F.	
Freimarken amtliche 3/4, (Korporations) Einföhrung	5		
Fruchtdurchschnittspreise	38 2	Marktverbot für Beutelsbach	16
F.		" " Schorndorf	3 4 16
		" " Unterbach	4
Gebäudebrandversicherung	18 35	Marungsrenzbesichtigung	47
Geburtsfest Sr. Majestät des Königs	27	Maßregeln gegen Stills- und Unterhaltungsspielen	
Geburtsfeier " " Kaiser Wilhelm I. (hundert.)	41	auf Jahrmärkten	16
Geburtszeugnisse, kostenfreie Einföndung	9	Maul- und Klauenseuche im Oberamtsbezirk.	
Gerabstetten, Maul- und Klauenseuche	38 55	Echorndorf	25
Gilts- und Unterhaltungs spiel auf Jahrmärkten	16	Nassach Ode. Adelberg	42 57
Grenzsteine, Beschaffung	3	Baiered	1
Grumbach, Maul- und Klauenseuche	14 26	Beutelsbach	4 22
G.		Schönbühl	1
		Gerabstetten	38 55
Hagelschaden, Versicherung der Feldzeugnisse	65	Grumbach	14 26
Hagelversicherung, Regelung in Württemberg	86	Haubersbronn	3 20 39 55
Hagelwetter, Anzeichnung	65	Hohengehren	1
Handels- und Gewerbekammer, Staatssteuerzuschlag	75	Miedelsbach	14 38 53
Hanberstömm, Maul- und Klauenseuche	3 20 39 55	Oberberken	14 21 23 47
Hanfhandel mit Rindvieh und Schweinen, Verbot	17	Oberbach	17
Hegezeit des Wildes	75	Rohebronn	39 55
Hohengehren, Maul- und Klauenseuche	1	Schlichten	16
Hufbeschlag, Abhaltung von Unterrichtskursen	41 82	Schnaitth	10
H.		Schorndorf	10
		Steinberg	3 37 42 54 66
Ihnen		Steinbrud	42 57
Jahresbericht		Unterbach	5 22 37 56
Juv.- und Altersversicherungsgesetz		Wetter	14 82 97
Kagen		Winterbach	15 44 61
König Karl Jubiläumstiftung		Engelberg	20 23 34
Kontrollverammlung		Manolzweiler	5



Bekanntmachungen über Einträge im Handels-

Register für Einzel Firmen:

Table with 5 columns: 1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt, 2. Tag der Eintragung, 3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen, 4. Inhaber der Firma, 5. Prokuristen; Bemerkungen.

durch den zahlreichen Besuch während der Ausstellungsstage bewiesen wurde. Auch der tit. Geflügelverein kam uns in freundlicher Weise entgegen. Achtungsvoll G. Hüfer.

Schorndorf, 31. Dezember. In nächster Zeit steht uns ein ganz außerordentlicher Kunstgenuss bevor durch die Aufführung der bereits weit und breit berühmten „Königs Kinder“, dargestellt von jetzt 70 hiesigen Kindern unter der bewährten Leitung des Herrn Verfassers Pohl Prantl, welchem die glänzendsten Zeugnisse hoher Orts- und Schulbehörden, ja selbst hoher Fürstlichkeiten zur Seite stehen. Das Renommée der „Königs Kinder“ und dessen Leiter ist in jeder Beziehung tadellos und kann man die Kinder ohne Bedenken mitführen und zuschauen lassen, wie überhaupt die Aufführung das Interesse von Jung und Alt verdient.

„Wer nicht schmieren will muß zahlen“ heißt das bekannte Sprichwort vom Standpunkte des Schuhmachers aus. Das beste Lederkonferbmittel ist das „Schußzeit Martz Wasserhaut“, es erhält die Stiefel wasserdicht, geschmeidig und dauerhaft, ermüdet auch deren tägliches Waschen selbst bei nasser Witterung. 2 erkaufstellen siehe Inserat.

Zum Wohlstand der Landwirte

trägt wesentlich der in Westrich (Baden) erscheinende Oberbadische Viehzüchter und Landwirt, Illustr. Tierzeitung für Südböhl. u. Genossenschaftsorgan, bei durch seine aus berufst. Feder stammende Artikel.

Kein Landwirt, sei er Viehzüchter oder nicht, veräume diese sehr lehrreiche u. inhaltsreiche Wochenchrift zu halten. Alle 1/2 Jahr erscheint zu d. übrig. Bildern ein solches auf 1. Papier zum Einrahmen. Fracht. Zimmerdruck.

Man abonniere bei d. Briefträger, Postboten, Poststellen und Postämtern (Postzettel. 5102. D. Oberbadische Viehzüchter und Landwirt kostet nur 40 Pf. mit Postgebühr 65 Pf. frei ins Haus. Probeummern gr. u. fr.

Winterbach, 2. Januar. Gestern Nacht 11 1/4 Uhr erkünten Feuer Signale und weckten die Einwohner der Stadt dem ersten Schläge. Das vor 33 Jahren neu erbaute Wohnhaus des Johanns Kefer stand in hellen Flammen, und hätte nicht der Nachbar Kefer's die schlafenden Bewohner geweckt, wären wohl sämtliche in den Flammen umgekommen oder erstickt. Die Feuerwehren von Grünbach, Dohrbrom und Sehsod waren zur Hilfe herbeigezogen. Gerettet konnte noch vieles werden. Das Haus ist vollständig niedergebrannt. Am Sylvestertag vor 33 Jahren abends 7 1/2 Uhr brannte das gleiche Haus bis auf den Grund nieder, und Scheiter dieses erinnert sich noch wie heute dieses Sylvestertags.

Redigiert, gedruckt und v.legt von Immanuel Möller. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

schlie- M. von den Fleischschaukommissionen der Durch- fenden Fleischschauregister nebens bis zum 20. d. M. Berichtswesen. Schorndorf, den 2. Jan. 1897. R. Oberamt. Leblichner.

Oberamt Schorndorf. Die Standesbeamten

haben die Auszüge aus dem Sterberegister des letztverfloffenen Kalenderjahres enthaltend die Eintragung von Todesfällen männlicher Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht im Standesamtsbezirk geboren sind, (Deutsche Wehr.-Ord. § 46 Z. 7 b) nach dem durch die Ministerialverfügung vom 27. Mai 1895. (Min. Amtsbl. S. 217) vorgeschriebenen Formular zum 15. Jan. unfehlbar hieher einzufenden, bezw. Fehlanzeige zu erstatten.

Die nötigen Formulare können vom Oberamt bezogen werden. Schorndorf, den 2. Jan. 1897. R. Oberamt. Leblichner.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

werden gemäß § 16 der Min. Verf. vom 18. Juni 1891 betr. die Umlegung und den Einzug der Beiträge für die landwirtschaftliche Berufs- genossenschaft (Reg. Bl. S. 154) aufgefordert, die Katasternachweisungen für das Jahr 1896 anzufertigen, und mit den in § 17 Abs. 4 der gen. Verfügung bezeichneten Beilagen frühestens bis 10. Jan. und spätestens bis 1. Februar 1897 an das Oberamt einzufenden. Schorndorf, den 2. Jan. 1897.

R. Oberamt. Leblichner.

Maul- und Klauenfeuche.

Die Maul- und Klauenfeuche in Hohen- gehren ist erloschen. Die oberamtliche Verfügung vom 24. No- vember 1896, wonach für Hohengehren alle Wiederkäuer und Schweine unter polizeiliche Beobachtung gestellt worden waren, ist aufge- hoben. Schorndorf, den 1. Jan. 1897.

R. Oberamt. Leblichner.

Maul- und Klauenfeuche.

Die Maul- und Klauenfeuche in Baiereck ist erloschen. Die oberamtliche Verfügung vom 27. Nov. 1896, wonach für Baiereck alle Wiederkäuer und Schweine unter polizeiliche Beobachtung gestellt worden waren, ist aufgehoben. Schorndorf, den 1. Jan. 1897.

R. Oberamt. Leblichner.

Maul- und Klauenfeuche.

Laut Mitteilung des R. Oberamtes Waib- lingen vom 30. ds. M. ist das Durchstreifen von Wiederkäufern und Schweinen durch Korb verboten. Schorndorf den 31. Dez. 1896.

R. Oberamt. Leblichner.

„Ein wenig Feuer.“

Eine Erzählung von D. D. R. Torling Nachdruck verboten. 12. Fortsetzung.

Die Freunde gingen ins Nebenzimmer. „Diese beiden Galanten!“ brauchte dort Herr von Stingen auf. „Ich spiele nicht länger, — jedenfalls nicht, wenn der Basse, der Copen, an unserem Tische steht!“

„Stingen, was ist's denn heute mit dir? Was hast du denn?“ „Was ich habe? Eine Wut, so hoch wie ein Kirchthurm! Merkt'st du denn nicht, warum der Betteer da steht? Er guckt in unsere Karten und verrät sie dem Smarrin durch Zeichen.“

Schorndorf. Eingekauft. Unter- zeichneter findet sich veranlaßt, aus dem letzten, am 21. Dezember d. J. im Waldhorn stattge- fundenen Bienenzüchterversammlung an dieser Stelle zu behandeln, nämlich eine Aeußerung des F. z. H., welcher als Bienenzüchter eine sogenannte salomonische Weisheit zu Tage be- förderte, welche ich notwendigerweise korrigieren muß.

Wie bekannt, haben einzelne Mitglieder des Bienenzüchtervereins sich an der diesjähri- gen abgehaltenen landwirtschaftlichen Ausstell- ung auch mit einer Kollektion aus der Biene- zucht beteiligt und zwar auf ergangene Einlad- ung des landwirtschaftlichen Vereins. Ich selbst habe einen sogenannten künstlichen Schwarm derart ausgestellt, daß viele Besucher der Aus- stellung sich sehr freuten, einmal einen Schwarm in so anschaulicher Weise beobachten zu können. Nun äußerte sich Herr F. z. H. in der Ver- sammlung derart, daß er den Aussteller inso- fern lächerlich zu machen versuchte, als ob der- selbe mitten im Sommer einen Schwarm ver- lungen lässe.

Daß der letzte Sommer mit seinen abnormen Witterungsverhältnissen leider ungünstig auf die Bienezucht eingewirkt hat, ist ja allbekannt und kein Zinker wird daraufhin einen Collegen einer Nachlässigkeit beschuldigen, wenn ein Schwarm gebungert hat. Wenn Herr F. z. H. Herr über die Natur wäre, so würde er rückwärtslos sämtliche Honig in sein Tonnen fließen lassen, wenn auch dadurch meine sämt- lichen Bienen verhungern würden.

Ich glaube nicht, daß ein Zinker sich im Hochsommer, also im Monat Juli u. s. w. nicht einfallen läßt, die Bruträume seiner Bie- nen auf Zinkemangel zu kontrollieren und be- haupten, daß die Aeußerung des Herrn F. z. H., welcher er als persönlicher Spott verwertete, völlig unpassend war. Ich muß hier anschie- send bemerken, daß in den letzten Jahren be- kannten Zinkern während der Winterzeit ca. 20 Säcke verhungerten, und wäre in diesen Fällen eine Nachlässigkeit des Besitzers zu konstatieren. Ich habe eben bei der Verammlung erfahren müssen, daß es auch Ma u Bienenzüchter gibt. Es wurde ferner aus der Mitte der Versamml- ung bemerkt, daß Waaben ausgestellt waren, welche Wachsmotten hatten. Ich für meine Person habe mit den bloßen Augen keine be- merkt, und wenn es der Fall war, so ist es eben ein Beweis, mit welchen Feinden der Zin- ker zu rechnen hat. Derartige Ausstellungen haben ja den Wert, dem Publikum anschaulich zu machen, mit welchen Naturhindernissen der Zinker zu kämpfen hat, um seiner Aufgabe einigermaßen gerecht zu werden. Es ist übri- gens bedauerlich, wenn ein sogenannter aus- gebildeter Bienenzüchter derartige ungerechtfertigte und spöttische Bemerkungen gegen einen Kollegen in öffentlicher Versammlung gebraucht, und ist dies gelinde gesagt, sehr ungemütlich. Zu meiner eigenen Befriedigung und als Mitgabekriter für die verschiedenen Ausstellungen gegen unsere Ausstellung muß ich erwähnen, daß dieselbe allgemeinen Anerkennung fand, was

ich, daß sein Betteer ein Auge schloß und verlief das Zimmer.

Nach einiger Zeit meldete ein Diener, daß das gnädige Fräulein die Herren zu Tische bitten lasse. Herr von Smarrin eilte hinaus und be- gegnete Minna, die er hatte zu Tisch führen wollen, am Arm des Grafen. So bemühte er sich we- nigstens, auf ihre andere Seite zu kommen, suchte sie auch während des Essens im Gespräch zu fesseln, oder doch zu verhindern, daß der Graf sich viel mit ihr unterhielt. Die Folge davon war freilich nur die, daß Minna mehr, als sie sonst vielleicht gethön hätte, an den letzteren wandte. Eleonore saß neben dem Betteer, ebenfalls nicht zu ihrem besonderen Entzücken. In seiner Nähe kam ein allgemeines Gespräch in Gang. Denn er wußte alles, hatte alles gesehen, konnte über alles urteilen, sprach in alles herein. Als Herr von Brachnig mit dem Grafen und anderen eine landwirtschaftliche Frage behandelte, unterbrach er sie? „Haben Sie nicht studiert, Herr Graf?“

„Doch, Rechtswissenschaft.“ (Fortsetzung folgt.)

Abbitte!

Die großen Beleidigungen und unwahre Beschuldigungen, welche ich gegen Herrn Schultze Schwarz von hier in letzter Zeit in gehässiger Weise in verschiedenen Wirt- schaften hier und Umgebung aus- geschrien, auch an sonstige Perso- nen mitgeteilt habe, nehme ich als unwahr und unbegründet zurück. Ich verspreche, ihn oder seine An- gehörige nicht mehr beleidigen zu wollen und bitte hiemit neudvoll um Verzeihung.

Buhlbrom den 28. Dez. 1896 t. W. Kuhle, Bauer. Zur Verurkundung Schultheisenamt in Betr. Gemeinderat Klob.

Schnaitz. Die gegen meinen Schwager Gottfried Wöllhach hier gebrauchten beleidigenden Ausdrücke nehme ich zurück und leiste hiedurch öffentlich

Abbitte.

Den 31. Dezember 1896. Jakob Pflanzmaier. Schultheisenamt. Fischer.

Abbitte.

Der Unterzeichnete nimmt die gegen Friedrich Schuppert, Dr. im Drexelhof am 17. Dez. d. J. ausgesprochene beleidigende Aeußerung als gänzlich grundlos und unwahr zurück, leitet hiemit öffentlich Abbitte und ist gerne bereit, die ihm auferlegten Busgelder zu bezahlen.

Jakob Greiner, Dr. im Drexelhof, 3. B. Nettersburg, den 30. Dez. 96. Schultheisenamt. Hajn.

Sie glauben nicht

welchen wohlthätigen u. verführerenden Ein- fluß auf die vont das tägliche Waschen mit: Bergmann's Filz-milch-Seife von Bergmann & Co., Dresden-Neudeck (Schulmarken) Zwei Bergmann's) hat. Es ist die beste Seife für Herren, we- ßen Teint, sowie gegen alle Haut- ungemüthlichkeiten St. 50 Pf. in beiden Apo- theken.

J. Eppingers Journierhandl. u. B. Stuttgart Olgastr. 13 u. 18.

Neuer Schorndorf. Meißig-Verkauf.

Freitag 8. Januar d. J., nachm. halb 2 Uhr bei Witt Weis- fers in Haubersbronn aus Wundenje u. Saufang meist geb. Meißig mit ca. 2400 Wellen auf Haufen. Zum Vorzeigen vorm. 9 Uhr beim Spitalhof.

Neuer Schorndorf. Meißig-Verkauf.

Sonntag den 9. Januar d. J., nachm. 2 Uhr bei der Kam- merwiese aus Buchenbronn sämtliches Schlagreißig u. 2 Loose Fichten- reis zum Selbstaufrufen.

Nebjschnittlinge

Wie in früheren Jahren, so werde ich auch in diesem Jahre wieder aller Art beziehen und nachdem bereits mehrfache größere Bestellungen bei mir eingegangen sind, mache ich sonstige Restekanten hierauf auf- merksam mit dem Bemerkten, daß baldige Bestellungen auch schon aus dem Grunde zu empfehlen sind, weil bei rechtzeitigen Aufträgen an meine Lieferanten unter anderem auch größere Sicherheit für Sorten- reinheit etc. geboten ist. Ich liefere Nebjschnittlinge von schwarzen Burgunder (Clevner), Rülandern, Trollingern, Por- tugiesern, weißem u. rotem Riesling, weißem u. blauem Silvaner, weißem u. rotem Elbling, weißem u. schwarzem Kläpper, weißem u. rotem Mosler oder Weißer Gutedel, Chassolas rose Mus- kateller, Gewürz Traminer, Rumberger, Laska, Drilieber, Nat- tipfler, Haujen, sowie von allen anderen gewünschten Sorten. Ich habe vor dem Herbst eine große Anzahl am Stock auszeichnen lassen.

Xaver Riede. Heilbronn, Gartenstr. 24.

Basler Lebens- und Unfall- Versicherungs- Gesellschaft.

Vermögen ca. 40 Mill. M. Lebensversicherungen 115 " " Unfallversicherungen 650 " " Coulanteste Bedingungen. Niedrige Tarife. Solide Vermittler werden noch angenommen. Der Agent: Kfm. Ferd. Scheuble in Unter- urbach.

Geld zu 3 1/2 - 4 1/2 %

ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfand- sicherheit anzuleihen durch C. Konz, Hypothekengeschäft, Wäbblingen. Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst be- kannte Unter-Bain-Expeller sei hierdurch allen Familien in em- pfehlenswerthem Gedächtnis. Dieses gute alte Hausmittel wird bekann- lich mit bestem Erfolg als schmerz- stillende Einreibung bei Gicht, Rheu- matismus, Gichtereisen und Erfäl- tungen angewendet und von Allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der Unter- bain-Expeller ist in den meisten Apo- theken zu hen- billigen Preise, von 50 Pf. und 1 Mt. die Flasche vor- rätig und zum Beweise der Echtheit, mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen; man weise daher Schachstein ohne roten Anker als nicht mecht zurück.



Niederlage in sämtlichen Sorten und Packungen bei Friedr. Bühler b. d. Kirche.

Im Leben nie wieder! Gute Pracht-Betten mit 11. Umgeb. Feder, versch. so lange noch vorrat ist. Großes Ober-, Unterbett u. Matras reich u. sehr weichen Bettfedern gef. zul. nur 12 1/2 Mt. Gute Hotelbetten 15 1/2 Mt. Prachtvolle breite Herrschafts- betten zul. nur 20 Mt. Preisl. qualit. nicht- pass. zahle das Geld retour, kein Risiko! A. Kirchberg, Leipzig 26.

Wichtig für Jedermann.

„Aus wollebenen Abfällen jeder Art werden Rock-, Kleider- & Ser- renstoffe, sowie Läufer, Portieren, Schlaf- und Teppichdecken zu den billigsten Preise; angefertigt in der Wolllwaren-Fabrik Jacob Repp, Grünberg (Hessen), älteste und leistungsfähigste Fabrik dieser Branche. Annahmestelle und Musterlager bei J. Meißner, Oberurbach. Nach Orten wo nicht vertreten: Muster gratis.“

Nicht annähernd erreicht

von irgend einem neuen Reklame- Artikel ist in ihrem notorisch unvergleich- lichen Wirken gen. d. Hautpflege u. gegen alle Hautunreinigkeiten und Ausschläge nur die altbewährte Carbol-Theerschwefel-Seife Marke Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann & Co., Berlin N.W. u. Frankfurt a. M. Vorr. 50 Pf. per Stück bei Carl Fischer, Seifensieder.

Ein Logis hat bis 1. Februar zu vermieten Pfister, Maurer.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk., 10 Pf.,
durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 Mk. 15 Pf.

Montag den 4. Januar 1897.

Anfertigungspreis: eine geputzte Seite oder deren
Raum 10 Pf., Retourschein 20 Pf.,
Beilagen: 25 Pf., Unterhaltung 10 Pf., 10 Pf., 10 Pf.,
Wagner u. Panzerdruckerei, m. u. s. s. Tensta, Stuttgart.

Antikliches.

Oberamt Schorndorf.

An die Ortsvorsteher. Fertigung der Rekrutierungsstammrollen pro 1897.

Dieses Geschäft liegt den Ortsvorstehern ob und ist nach den Vorschriften der deutschen Wehrordnung vom 22. Novbr. 1888, § 45 ff. zu befolgen, wobei namentlich folgendes zu beobachten ist:

1. Die Rekrutierungsstammrollen werden jahrgangsweise angelegt, so daß für alle Militärpflichtigen, welche innerhalb eines Kalenderjahres geboren sind, eine besondere Stammrolle besteht.

2. Die Militärpflichtigen müssen streng nach dem Alphabet der Geschlechternamen in die Stammrolle ihres Jahrgangs eingetragen werden. Bei der Anlegung jeder Stammrolle ist unter den Geschlechternamen jedes Buchstabens genügend Raum zu fünfzig Nachträgen frei zu lassen. Wenn bei der Anlegung der heurigen Stammrolle unter einzelnen Buchstaben des Alphabets kein Pflichtiger vorkommt, so ist Raum zum Nachtrag wenigstens eines Pflichtigen an der geeigneten Stelle offen zu lassen.

3. In der Stammrolle für 1897 müssen aufgenommen werden: 1) die innerhalb des Gemeindebezirks im Jahre 1877 geborenen männlichen Personen, sofern sie nicht erwieslich gestorben sind; 2) die in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar sich anmeldenden Pflichtigen; 3) die sich nachträglich anmeldenden Militärpflichtigen; 4) die etwa im Ausland geborenen und dort sich aufhaltenden, den Familienregistern entnommenen Pflichtigen; 5) die durch amtliche Nachforschungen der Ortsbehörden sonst noch ermittelten, zur Anmeldung verpflichteten; und zwar gehören die zu Biff. 2-5 bezeichneten Pflichtigen selbstverständlich je in die Stammrolle ihrer Altersklasse. Wie früher, so haben auch künftig die Ortsvorsteher genaue Nachforschungen anzustellen, ob nicht noch weitere als die angemeldeten Pflichtigen in ihren Gemeinden sich aufhalten und zu diesem Zweck die Fremdenregister, hinterlegten Heimatscheine, Reisepässe, Dienstbücher u. s. zu durchsehen und die hiedurch aufgefundenen Pflichtigen zur Anmeldung in die Stammrolle anzuhalten.

4. Wehrpflichtige der Altersklasse 1877, welche vor dem Eintritt in das militärpflichtige Alter freiwillig in das aktive Heer eingetreten sind, werden zwar — der Stammrolle wegen auch in die Rekrutierungsstammrolle eingetragen, jedoch nach deren Eintragung mit der erforderlichen Bemerkung von hier aus wieder gestrichen.

5. Doppelte Eintragung Militärpflichtiger in die Stammrolle ist unzulässig.

6. Bei der Anlegung der Stammrolle sind die Rubriken 1-10 genau und vollständig auszufüllen, sofern dies mit unzweifelhafter Sicherheit geschehen kann. Zweifelhafte Angaben über einen Pflichtigen sind nicht aufzunehmen, sondern es sind die betreffenden Rubriken leer zu lassen, dagegen ist in solchen Fällen an den Zivilvorstehenden besonders zu berichten.

7. Wehrmännig Auswandernde sind gleichfalls in den Stammrollen aufzunehmen und es sind bezüglich solcher Personen die in Betreff ihrer Entlassung aus der Staatsangehörigkeit in der Ortsregistratur befindlichen Aktenstücke den Stammrollen beizufügen. Auch ist in letzteren zu bemerken, ob und wann die Auswanderung zum Vollzug gekommen sei.

8. Von Ortsabwesenden ist der Aufenthalt genau zu erheben und in die Stammrolle (Spalte 6) mit Angabe des Orts, Bezirks und Landes einzutragen. Hinsichtlich der außerhalb des deutschen Reichs sich aufhaltenden Militärpflichtigen wird auf den diesseitigen Erlaß vom 2. d. M. am Schluß (Schorndorfer Anzeiger Nr. 1) Bezug genommen.

amtliche Nachforschungen der Ortsbehörden sonst noch ermittelten, zur Anmeldung verpflichteten; und zwar gehören die zu Biff. 2-5 bezeichneten Pflichtigen selbstverständlich je in die Stammrolle ihrer Altersklasse. Wie früher, so haben auch künftig die Ortsvorsteher genaue Nachforschungen anzustellen, ob nicht noch weitere als die angemeldeten Pflichtigen in ihren Gemeinden sich aufhalten und zu diesem Zweck die Fremdenregister, hinterlegten Heimatscheine, Reisepässe, Dienstbücher u. s. zu durchsehen und die hiedurch aufgefundenen Pflichtigen zur Anmeldung in die Stammrolle anzuhalten.

4. Wehrpflichtige der Altersklasse 1877, welche vor dem Eintritt in das militärpflichtige Alter freiwillig in das aktive Heer eingetreten sind, werden zwar — der Stammrolle wegen auch in die Rekrutierungsstammrolle eingetragen, jedoch nach deren Eintragung mit der erforderlichen Bemerkung von hier aus wieder gestrichen.

5. Doppelte Eintragung Militärpflichtiger in die Stammrolle ist unzulässig.

6. Bei der Anlegung der Stammrolle sind die Rubriken 1-10 genau und vollständig auszufüllen, sofern dies mit unzweifelhafter Sicherheit geschehen kann. Zweifelhafte Angaben über einen Pflichtigen sind nicht aufzunehmen, sondern es sind die betreffenden Rubriken leer zu lassen, dagegen ist in solchen Fällen an den Zivilvorstehenden besonders zu berichten.

7. Wehrmännig Auswandernde sind gleichfalls in den Stammrollen aufzunehmen und es sind bezüglich solcher Personen die in Betreff ihrer Entlassung aus der Staatsangehörigkeit in der Ortsregistratur befindlichen Aktenstücke den Stammrollen beizufügen. Auch ist in letzteren zu bemerken, ob und wann die Auswanderung zum Vollzug gekommen sei.

8. Von Ortsabwesenden ist der Aufenthalt genau zu erheben und in die Stammrolle (Spalte 6) mit Angabe des Orts, Bezirks und Landes einzutragen. Hinsichtlich der außerhalb des deutschen Reichs sich aufhaltenden Militärpflichtigen wird auf den diesseitigen Erlaß vom 2. d. M. am Schluß (Schorndorfer Anzeiger Nr. 1) Bezug genommen.

9. Wenn ein Militärpflichtiger an einem geistigen oder körperlichen Gebrechen leidet, das ihn zum Militärdienst unzweifelhaft untauglich gemacht, (z. B. Gemüthskrankheit, Wüßhian Epilepsie, Taubheit, Schwerhörigkeit, Taubstummutheit, Stottern, Blindheit, Verlust eines Armes, eines Fußes, oder sonstige Körperbeschaffenheit) so ist dies in der Rubrik 11 der Stammrolle „Bemerkungen“ anzujähren.

10. Nach beiegender Vorschrift müssen in der Rubrik „Bemerkungen“ nicht in besondere Berücksichtigung: alle gegen militärpflichtige erkannten Strafen — gerichtliche sowohl als polizeiliche — eingetragen werden; desgleichen auch solche Notizen, welche zur Beurteilung des Lebenswandels eines Pflichtigen dienen können. Ebenso ist anzugeben, wenn der eine oder andere in gerichtlicher Unterjagung der Strafbefreiung sich befindet.

11. Die Ausfüllung der Rubrik 8 „Stand und Gewerbe“ hat mit aller Genauigkeit zu geschehen.

12. Vor der Einlegung der Stammrollen sind dieselben am Schluß von dem Standesbeamten, Gemeinderat und Ortsvorsteher zu beurkunden, und zwar folgendermaßen: a) von dem Standesbeamten: Die richtige und vollständige Uebersetzung sämtlicher im Jahre 1877 in der Gemeinde . . . geborenen und noch an den lebenden männlichen Personen aus dem Geburtsregister vom Jahre 1877 in vorstehender Rekrutierungsstammrolle beurkundet. N (Ort), . . . 1897. Standesbeamter (Unterschrift)

b) von dem Gemeinderat: „Vorstehende Rekrutierungsstammrolle wurde geprüft und wird als richtig und vollständig anerkannt. N (Ort), den 1897. Gemeinderat (Unterschriften).“

c) von dem Ortsvorsteher: „Es wird hiermit beurkundet, daß die durch § 57 Biff. 1 der deutschen Wehrordnung vorgeschriebene öffentliche Aufforderung zur Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle stattgefunden hat und daß durch die Geburtslisten, die ergangenen Anmeldungen und die amtlichen Nachforschungen der

„Ein wenig Feuer.“

Eine Erzählung von D. O. K. Torling.
Nachdruck verboten.

13. Fortsetzung.
„Wo denn?“
„In Leipzig, Göttingen und Berlin.“
„Ich habe in Bonn studiert.“
„Was denn?“ fragte Leonore.
„Landwirtschaft, natürlich!“
„Das heißt, Sie sind auf der landwirtschaftlichen Schule in Poppelsdorf bei Bonn gewesen.“
„Ich habe nur mit den Studenten in Bonn getneilt!“
„Und das heißen Sie in Bonn studieren?“
Ein Gänzebraten, welcher seine Aufmerksamkeit machte, half dem Bitter aus der Verlegenheit. Als er sah, daß der Hausherr das Vorbegehörte ergriff, bat er um die Erlaubnis, den jungen Damen zeigen zu dürfen, wie man einen solchen Braten an der Gabel haltend, kunstgerecht in der Luft zerlege. „Sehen Sie, meine Damen,“ sagte

er herablassend zu denselben, indem er die ihm vom Diener überreichte Gabel ergriß, „die Hauptsache ist, daß man die Gans hier festpiekt. „Sehen Sie!“ Mit diesen Worten führte er einen Stoß nach dem Vogel. Allein dieser wollte offenbar noch nicht gegeben sein. Denn da die Gabel an seinem Brustbein abglitt, nahm er Reißaus und wischte über die Platte auf's Tischuch und von dort zwischen zwei Gästen, die erichredt auseinandertraten, auf den Boden. Allgemeine Heiterkeit! „Freudlich,“ befaß die Tochter des Hauses, „trag die Gans hinaus und sag der Wirtschaftlerin, sie solle die andere hereinführen.“ Die Tischgesellschaft war inderzweigt über die Geistesgegenwart des Wädchens und aß, obwohl jeder-mann überzeugt war, daß keine zweite Gans draußen warte, von der gereinigten, welche diesmal der Hausherr unter Schweigender Zustimmung des Bitters zerlegte, mit gutem Appetit.
Den Schluß des Abendessens sollte Champagner bilden. Allein vergeblich bemühte sich der Diener, den Stöpsel zum Knallen zu bringen. Dieser saß fest und blieb fest. Selbst mit dem

Wspenszieder konnte er nicht bezogen werden, den sprudelnden Inhalt der Flasche freizugeben. „So nimm eine andere Flasche,“ sagte Baron Brachnitz. „Nein, lassen Sie das,“ bat Herr v. Cöyen, dem daran lag, sein Ungeschick von vornhin wieder gut zu machen, „und erlauben Sie mir, Ihnen zu zeigen, wie wir in Bonn beim Champagner zu thun pflegten. — Bitte, legen Sie alle Gläser vor mich. Gut. Nun merken Sie alle, meine Herrschaften. Man stellt die Flasche auf die linke Hand, ein leichter Schlag mit dem Messer an den Hals der Flasche und weg fliegt der Kops!“ Die Tischgesellschaft schien von dem Gelingen dieses Kunststückes nicht völlig überzeugt zu sein, denn sie hielt die Servietten vor. Fräulein von Wesse stand sogar auf und trat trotz der Versicherung des Müntlers, daß sie nirgends sicherer sei, als bei ihm, aus der gefährlichen Rasse. „Aufgepaßt!“ rief er. Kling! — sprang der Boden der Flasche ab statt des Halses, der Schaumwein nahm seine Richtung abwärts in den Armel und übergoß die Kleider des Glücklichen mit süßem Naß. (Fortsetzung folgt.)

Evangelischer Arbeiter-Verein. Die Weihnachtsfeier

wird stattfinden am Sonntag den 3. Januar, nachmittags 4 Uhr im Löwenkeller.
Die verehrten passiven und aktiven Mitglieder sind samt ihren Familien freundschaftlich eingeladen.
Besondere Einladungsarten werden diesmal nicht ausgegeben.
Bibliotheksstunde von 11-12 Uhr am demselben Tage.
Im Auftrage des Ausschusses:
Der Vorstand: Beyerlein.

Schorndorf. Waldhornsaal. Sonntag den 3. Januar 1897, nachmittags 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr Die Königskinder.

Romantisch-komisches-Original-Feeen-Märchen mit Gesang u. Tanz in 6 Bildern von Joh. Vohl-Prantl.
Vorgestellt von 70 hübschen Kindern.
Besuche mich zu zahlreichem Besuch ergebenst einzuladen.
Hochachtungsvoll
Joh. Vohl-Prantl.
Preise der Plätze:
Sperst 1 M., I. Pl. 70 Pf., II. Pl. 50 Pf., III. Pl. 30 Pf.
Kinder 50 Pf., 40 Pf., 30 Pf., 20 Pf.
Eintrittskarten sind im Voraus zu haben bei Herrn Carl Wiaz
Maier am Markt, woselbst Wieder ausgeteilt sind.

Millionen
Nur das Gute bricht sich Bahn!
Beste & billigste Ersatz für Bohnen-Kaffee, oder bester Zusatz zum Bohnen-Kaffee.
PATENTE: in Deutschland No. 82 744, in Oesterreich No. 45 848, 44 902, in Belgien No. 113 005, 110 035, in Frankreich angemeldet.
Empfohlen durch Herrn Doctor Lahmann Weisser Hirsch, Dresden.
Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.

W e i l e r, den 31. Dezember 1896. Danklagung.

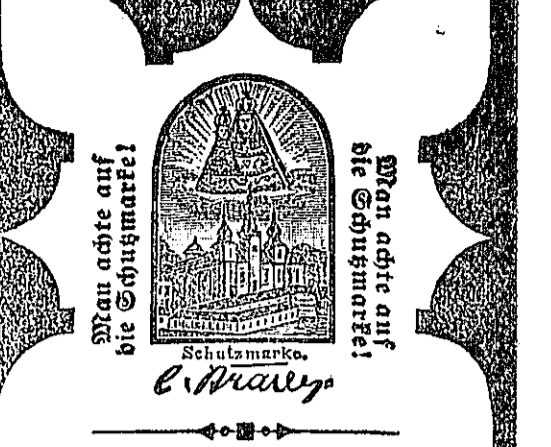
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schweren Verlust unserer l. unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter
Marie Mein,
für die zahlreiche Begleitung von nah u. fern, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen sagen die Hinterbliebenen ihren herzlichen Dank.
Der tieftrauernde Gatte
Georg Mein mit seinen Kindern.

Der Aalfreie Gesundheits-Kräuter-Essig

aus der Fabrik J. L. Rösel Nachfolger in Nürnberg ist ganz entschieden der denkbar beste und feinste Speise- und Einmach-Essig. Derselbe ist sehr gesund, mild und aromatisch wohlschmeckend und ebenso fein wie der teuerste Weinessig u. kostet der 1/2 Literkrug 30 Pf und der 1/4 Literkrug 20 Pf.
Generalvertreter für Württemberg: **Herrmann Müller,**
A 11) Telephon Nr. 2779. STUTTGART Militärstr. 117.
Alleinverkauf für Schorndorf bei Eugen Heess, Hauptstrasse

Lunge und Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avia) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftröhre. Dieses durch seine wirksamen Eisensaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Distrikten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meile erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Was daher an Phthisis, Luftröhren-, Bronchial-, Katarth-, Lungenspitzen-, Affektionen, Keuchhusten, Asthma, Athamnath, Brustverengung, Husten, Heiserkeit, Nervenleiden etc. ist, ist, kann durch dieses Kraut, welches von Keim zur Lungenheilschicht (Inselvornut), vortrage u. beruht sich den Absoluten Keimthees, wofür auch in Packeten & 2 Mark bei Ernst Weidemann, Lichenberg a. Harz, erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Anweisungen und Alttesten gratis.



Maria-Magen-Tropfen.

vorzüglich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein innerenberliches akkkanntes Haus- u. Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Stuhlgang, Magen- u. Nierenleiden, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrihrt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben sich die Maria-Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsangweisung 80 Pf., Doppelstöße Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormalig Apotheke zum „Schützengel“, Kreuzier (Währn).
Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Die Maria-Magen-Tropfen sind zu haben in Schorndorf in beiden Apotheken.

Bettfedern.

Wir verkaufen selbst, gegen Nachn. jedes beliebige Quantum) gute neue Bettfedern pr. Pfd. 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf., 1 M. 40 Pf.; Feine prima Halbbaunen 1 M. 60 Pf. und 1 M. 80 Pf.; Kolarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pf., 2 M. 50 Pf.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; Feiner: Echl hinesische Ganzbaunen (siehe Katalog) 2 M. 50 Pf., 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 50 Pf. — Mitgeschickendes bereite, zurückgenommen.
Pocher & Co. in Herford in Westf.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.
Am Sonntag nach dem h. Neujahrsfest (3. Januar 1897.)
Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt Herr Stadtparrer Schott.
Vorm. 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst Herr Stadtparrer Schott.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter).
H. r Stadtparrer Schott.
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde He. Delan Hoffmann.
Evangelische Kirche.
Am Gottesdienst.

Carl Mill's allein echte Spitzwegerich-Brustbonbons

in Paketen à 10, 20 und 40 Pfg. Spitzweg-Brustbonbons in Paketen à 50 S. und 100 S. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarth u. s. w. Nur nicht zu haben in Schorndorf: Gaupp'schen Apotheke, Waischen Apotheke, F. Rehner, in Adelberg: M. Stamm, in Weinstadt: F. W. Meißner, in Gerabronnen: W. Meißner, in Rüdern: W. Meißner, in Schorndorf: Fel. Emil Komet, in Winterbach: F. Schödel.

Wohnung

In meinem Hause beim Feuersee ist im I. Stock eine schöne Wohnung mit drei Zimmern etc. auf 1. April zu vermieten.
Maier, Stadtbaumeister a. D.

Zur Conferierung

der Schuhe und Stiefel, Herbegelchire u. s. ist das alterprobt „Schuhseil Marke Büffelhaut“ von keinem andern Mittel erreicht. Beim Einlaufen lasse man sich nicht durch auf Täuschung berechnete Namen und Marken irreführen, sondern achte darauf, daß jeder Büchse die bekannte Schutzmarke „Büffelhaut“ aufgedruckt sein muß. Büchsen à 20 u. 40 Pfg. sind in den nachbenannten Geschäften zu haben; in Schorndorf bei: Chr. Bauer, W. Maier u. Sohn, H. Moser u. Wainhof, Fr. Döfjinger u. Forstamt, Carl Schäfer a. Markt, G. Weil, Vorstadt.

Beutelschach: Jul. Lohs, Geradletten: Palmer b. Nöhle, Gumbach: F. G. Fischer We. Karl Dettinger, Gumbach: F. G. Steiner, Gumbach: F. Friz, Oberbach: F. Brown, Schmitt: Chr. Linfenmeier, Unterbach: h. Müller, Weiler: Jul. Scheuing, Winterbach: Ph. Wöhle.

Garnwinder

zum Anschrauben an den Tisch empfohlen
Fr. Lenz, Vorstadt.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.

Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt Prediger G. Weller.
Abends 7 1/2 Uhr
Pred. Weller.
Samstag Abend 8 Uhr Gebetsversammlung.
Allianz-Gebetswoche für Schorndorf vom 3. bis 10. Januar 1897.
Samstag den 3. Januar abends 7 1/2 Uhr Montag, Dienstag und Mittwoch abends 8 Uhr, im Saal der Wesley, Meth. Gemeinde. Donnerstags, Freitag und Samstag abends 8 Uhr im Saal der Baptistengemeinde. Jedermann ist freundschaftlich eingeladen:
Schmid, Weller.

Schmid, Weller.